

# Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

21. Jahrgang.

Druck und Verlag von J. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

„Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 8gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für Einzeiler 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 8gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum 80 Pfg.

## Politischer Wochenbericht.

Die innerpolitische Stille, die nach der Schließung des russischen Landtages eingetreten war, ist durch furchtbare Ereignisse unterbrochen worden. Wieder einmal ist uns Sterben die Dinnmacht gegenüber den Naturgewalten bewiesen worden. Zahlreiche Menschenleben sind dem Elemente zum Opfer gefallen, das wir in gewöhnlichen Zeiten als befreundet betrachten. Große Vermögen sind durch die Ueberschwemmungen zerstört worden, in Schlesien allein sollen die Verluste an 20 Millionen Reichsmark betragen; die zum Wohnen oder zum Arbeiten bestimmt waren, sind hinweggeschwemmt, sodaß man ihre Spur nicht mehr findet; weite Strecken fruchtbarer Muttererde sind in eine Wüste verwandelt, und der Landmann, der im Schweiß seines Angesichts den Acker bearbeitet und ihm die Saat anvertraut hatte, steht über das Land gekommen ist. Jetzt haben sich die Fluthen verheert, und überall regt sich die Hand werththätiger Menschenliebe. Unser Kaiser ist inzwischen von seiner Nordlandsreise zurückgekehrt und hat nach kurzem Aufenthalt in Kiel mit seiner Gemahlin und dem diplomatischen wie militärischen Gefolge die Reise nach Petersburg angetreten, um den Besuch zu erwidern, den ungefahr vor Jahresfrist das Zarenpaar in Breslau gemacht hat. Ein stattliches Geschwader begleitet ihn, das vor Kronstadt im Hafen angekommen ist. Da auch der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, und der gegenwärtige Leiter des Auswärtigen Amtes, Herr von Billow, nach Petersburg weilen werden, so hat die Presse aller Länder die Reise des Kaisers als ein politisches Ereigniß ersten Ranges hingestellt und die mannigfaltigsten Vermuthungen daran knüpft. Namentlich die englische Presse nimmt die Gelegenheit wahr, um bei den Franzosen Mißtrauen gegen Rußland zu säen. Gleichzeitig wird eifrig gegen Deutschland gehetzt, wozu auch die Abhängigkeit des deutsch-englischen Handelsvertrages durch England herhalten muß. Auf deutscher Seite ist diese Maßregel der russischen Regierung im allgemeinen ruhig aufgenommen worden. Man sagt sich mit Recht, daß bei den Handelsbeziehungen beider Länder beiderseitige Interessen obwalten und daß England ebenso gut an dem beiderseitigen Handel interessiert ist, wie wir. Die englische Regierung muß daher Werth darauf legen, an Stelle des Vertrages einen neuen zu setzen. Sie hat diesen Wunsch gleich bei der Kündigung ausgesprochen.

Die Konstantinopler Friedensverhandlungen sind anscheinend wieder ins Stocken geraten. Das ist offenbar so zu erklären, daß die Pforte nicht will, was Europa von ihr verlangt. Ein Antrag, daß die Mächte sich zu einem positiven Schritte in der Orientpolitik entschließen, ist nach wie vor nicht zu denken. In der Frage der griechischen Finanzkontrolle, welche im gegenwärtigen Stadium der Konstantinopler Friedensverhandlungen eine europäische Finanzkontrolle mehr als alles Uebrige und ist, was man irgend vermag, um diese Maßregel abzuwenden. Daß in Thessalien die Reibereien an der Tagesordnung sind, darf nicht Wunder nehmen. So ist es neuerdings bei Kalamita zu einem Zusammenstoß zwischen Bauern und türkischen Truppen gekommen, der mit Verlusten von Menschenleben verbunden war. Auch an der türkisch-serbischen Grenze haben sich politische Zwischenfälle ereignet. In Begrad wurden von der

Pforte über 200 Fälle von Grenzverletzungen angezeigt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Serben die Angreifer waren. Die Serben scheinen die traurige Rolle, die Griechenland begann, fortsetzen zu wollen.

Die öffentliche Meinung Italiens wird durch die Kundgebungen der Generale Baratieri, Elena und Albertone über die Ursachen des unglücklichen afrikanischen Krieges in Spannung gehalten. Baratieri hatte unlängst die Vorwürfe, die ihm Crispi über seine Kriegsführung in Abessinien gemacht, schroff zurückgewiesen und behauptet, daß sich vor der Schlacht bei Umba alle anwesenden Generale einstimmig für den Angriff ausgesprochen hätten. Demgegenüber stellt General Albertone fest, daß er nicht die Offensive angerathen habe.

Zur südafrikanischen Frage liegt die bisher noch nicht bestätigte Meldung vor, daß Rhodes und Beit an die Regierung von Transvaal 250000 Pfund als Entschädigung für den durch Jamesons Einfall verursachten Schaden gezahlt hätten. Sollte sich diese Nachricht als richtig erweisen, so wäre damit den Ansprüchen der südafrikanischen Republik noch lange nicht Genüge geschehen. Die Buren werden sich auch schwerlich mit einer Summe abfinden lassen, die nur einen verhältnißmäßig geringen Theil ihrer Forderung an die englische Regierung ausmacht.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 7. August 1897.

Die Abreise des Kaiserpaars nach Rußland. Unter dem Salut der im Hafen liegenden Kriegsschiffe und der Strandbatterie Friedrichsort verließ das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“, begleitet von Kreuzer „Gefion“, Kiel. Die Ankunft in Kronstadt erfolgt Sonnabend Vormittag. — Der Besuch der kaiserlichen Majestäten und des italienischen Königspaars in Wiesbaden findet am 7. September statt. Der Dichter Hauptmann Joseph Lauff ist aus Köln dort eingetroffen, um Vorbereitungen für ein Begrüßungsspiel zu treffen, das hauptsächlich für das italienische Herrscherpaar bestimmt ist.

Zur Kaiserreise. Sehr stattlich ist das zur Begleitung der „Hohenzollern“ auf der Fahrt nach Kronstadt bestimmte Geschwader. Die vier Panzerschiffe erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“ und „Wörth“, denen der Aviso „Jagd“ beigegeben, stellen das vorzüglichste Schiffsmaterial, den vollständigsten Typus der deutschen Kriegsschiffe dar. Jedes Schiff hat an Bord 536 Mann, d. h. im Ganzen 2224, zu denen noch die Besatzung der „Jagd“ mit 140 Mann kommt; also hat die erste Division unter Vizeadmiral Thomsen im Ganzen 2364 Mann. Mit der zweiten Division unter dem Kommando des Prinzen Heinrich ist ja weniger Staat zu machen, wenngleich die Panzerschiffe 3. Kl. „Sachsen“ und „Württemberg“ sich immerhin auch im Auslande sehen lassen können. Beide haben je 389 Mann an Bord, das Flagggeschiff „König Wilhelm“ hat den stärksten Besatzungsatz, nämlich 732 Mann, und der Aviso „Greif“ 155, so daß die zweite Division 1655 Mann an Bord hat; Alles in Allem erscheinen 4029 Mann vor Kronstadt. Eine derartige stattliche deutsche Flotte dürfte wohl noch niemals in einem fremden Hafen die Flagge gezeigt haben; und daß unsere Blaujaden, wo sie auch immer erscheinen, dem

deutschen Namen Ehre machen werden, bedarf wohl keiner Hervorhebung. — Dem Kaiser Wilhelm wird gelegentlich der Truppenübung bei Krassnoje-Selo eine Leistung vorgeführt, wie sie ihm noch nie geboten wurde, nämlich Batterien ohne Artillerie-Officiere und Artillerie-Mannschaften. Seit drei Jahren wurden umfassende Uebungen in dieser Beziehung gemacht, die von Jahr zu Jahr bessere Ergebnisse liefern. Zu den Feldbatterien werden Officiere und Mannschaften der Infanterie, zu den reitenden solche der Cavallerie commandirt und so weit ausgebildet, daß sie bei der Thätigkeit einer Batterie im Gefecht deren Officiere und Mannschaften ersetzen können. Die Annahme ist in Petersburger Fachkreisen verbreitet, daß in künftigen Kriegen, in Folge der anschlagentenden Verwendung der Artillerie, diese Waffe weit größere Verluste haben wird, wie früher, und daß dann oft in entscheidenden Augenblicken ein Mangel an Officieren und Mannschaften eintreten wird. Außerdem wird die vorgenannte Maßregel als geeignet für die größere Verschmelzung der drei Waffen betrachtet. Die Einführung dieser Uebungen ist auf den Antrieb des Großfürsten Wladimir, des Oberbefehlshabers der Garde, zurückzuführen und bedeutet jedenfalls einen großen Fortschritt in der allgemeinen Truppenausbildung.

Die Berufung des Staatsministers von Keller zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein so schreibt die „Kreuz-Ztg.“, war eine längst beschlossene Sache. Wenn einige Blätter meinen, daß die Uebernahme des Amtes ausdrücklich von gewissen Personalveränderungen in der Regierung abhängig gemacht hätte und aus diesem Grunde seine Ernennung bis jetzt hinausgeschoben worden wäre, so braucht für diese Verzögerung eine derartige Erklärung garnicht einmal angenommen zu werden; daß seine Rückkehr in den Staatsdienst sich nur unter Voraussetzungen vollziehen konnte, die jetzt erfüllt sind, lag in der Natur der Sache.

Das Centralcomitee für sämtliche durch Ueberschwemmung heimgesuchte Landestheile des deutschen Reichs, welches sich in Berlin gebildet hat, hat jetzt einen Aufruf erlassen, in dem die örtlichen Organisationen gebeten werden, die von ihnen gesammelten Beträge an das Centralcomitee nach Berlin einzusenden, welches dann die Vertheilung der eingegangenen Gaben vornehmen wird. — Von mehreren Seiten war die Einberufung des Reichstages aus Anlaß der Wasserlatastrophen zur Gewährung staatlicher Hilfe angeregt worden. Zu dieser Anregung wird officiös bemerkt, daß sich das Maß der Hilfsbedürftigkeit z. B. noch garnicht übersehen lasse und daß eine solche Hilfsfähigkeit wie demnächst die Fürsorge gegen die Wiederkehr solcher Verherrungen nicht Sache des Reiches, sondern der Einzelstaaten ist. Was Preußen anlangt, das neben den Königreichen Sachsen und Württemberg der am meisten von Hochwasserverheerungen betroffene Staat ist, so ist es jedenfalls in der Lage, aus seinen eigenen Mitteln für alles, was nach Lage der Dinge aus Staatsmitteln zu bessern sein wird, vollständig zu sorgen. Außerdem machen Vorgänge, welche sich bei der Cebrigtgewährung gelegentlich der Hochwasserschäden in den Jahren 1888-89 zugetragen haben, dringend zur Vorsicht.

Das Gesetz betr. den Serbistarif und die Klassen-eintheilung der Orte wird vom Reichsanzeiger veröffentlicht.

Seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind 258742 Invalidenrenten bewilligt worden; davon sind infolge Todes oder Aus-

## Verhängnisvoll.

Novelle von A. Römer.

(Schluß.)

Annita, welche schon oben neben dem Alcalde gestanden war, streckte beide Hände gegen den Himmel und fiel dann nieder auf die Knie nieder, das Antlitz mit veräclichem Ausdruck gegen das aufgehende Sonnengesicht gerichtet. Unter der Wucht des eben vernommenen Ausrufes war der Alcalde unwillkürlich bis zur halben Höhe des Felsens in die Höhe und warf einen durchbohrenden Blick auf Pablo.

„Was rufft Du Schurke und unterbrichst den Frieden des Gerichtes?“

Aber Pablo Jueldo achtete nicht auf ihn. In maßloser Aufregung zerrte er die sich sträubende Wahnsinnige bis zu der Höhe heran, welche inmitten des Gerichtsbannes stand und sich blitzschnell die verhüllende Decke von derselben.

„Sag an, Verruchte, ob Du es warst, die diesen hier verurtheilt hat!“ schrie Pablo.

Die Wetterleuchten durchzuckte es das Antlitz Juanitas. Überwacht starrte sie auf den Leichnam, der nun allen Blicken gegeben war und ihre Gestalt wuchs ordentlich in die Höhe.

„Liegst Du todt?“ ertrug es sich endlich in zischenen Tönen ihren Lippen. „Meineidiger Schurke, der Du meine Waise gestohlen und mich dadurch zum Absterben des Dorfes gemacht hast!“

„Sag's, ob Dein Mordstahl diesen traf!“ schrie Pablo Jueldo dazwischen, die schwankte Gestalt roh und gewaltsam hin und her zerrend.

Ein dämonisches Lachen erhobte wie fahles Blitzenleuchten die todtbleiche Angeficht der Wahnsinnigen.

„Ja, ich war's,“ frohlockte sie ordentlich, während ihre barmherziger Gott!“ schrie es in der Menge auf und gab den Schranken wollten nicht mehr zureichen, um die Andränkelnden zurückzuhalten. Aber ein Wink des herbeigeeilten Alcalde genügte, um Todtenstille auf dem weiten Raume wieder eintreten zu lassen.

Die Wahnsinnige war unterdessen bis ganz dicht an den

Todten herangetreten und starrte diesem unablässig mit hocherfülltem Ausdrucke in das schon schwärzlichblau gefärbte Gesicht.

„Ja, Du warst's, der mich tief elend gemacht hat,“ sagte sie leidenschaftlich, „ich kannte Dich gleich wieder, als ich Dich so unermüthet neulich Abends im Walde traf. Du hattest gesagt, ich solle Dein Weib werden, aber es mußte ein Geheimniß sein und Deine Eltern dürften es nicht wissen, da sie stolz und hochmüthig seien. Ich glaubte Dir, Du meineidiger Schurke. Dann kam Alles zu Tage, und ich hatte geschworen, zu schweigen, und dann kam die Nacht — die lange, bange Nacht!“

Juanita schauerte zusammen und fuhr sich alsbald mit der bleichen, abgekehrten Hand über die Stirn.

„Du schenktest mir diesen Dolch, als ich Dich liebte,“ fuhr sie fort, den Griff der abgebrochenen Klinge ziehend, welchen trotz allen Ringens ihr Pablo nicht hatte entreißen können. „Ich sollte Dich tödten,“ schwurte Du, wenn Du mich treulos verlässest. Dann kam die lange Nacht und ich träumte, daß ich einen Vnder habe, dem Du sein Liebesgenosse entreißen wolltest. Du hattest ihm das Geld gestohlen, welches er bedurfte, und trugst es bei Dir. Da sahst mich der Geist und zog mich in den Wald. Die Mondesstrahlen flimmerten herab, als wollten sie mich tödten. Ich aber fürchtete sie nicht und wob mir einen Schleier aus ihnen, denn ich wußte, daß ich Dich finden würde. Dann traf ich Dich, Du schrakst zurück, als Du mir ins Antlitz sahst, ich aber fragte Dich nach der Hochzeit. Du stichest mich zurück und wolltest fliehen, aber ich hatte den Dolch, den Du mir geschenkt, und stieß ihn Dir mitten in Dein falsches, verrätherisches Herz!“

Wieder schauerte die Unglückselige bang zusammen.

„Wie das warme Herzblut über meine Hand rieselte!“ flüsterte sie dann, während ein irrer Blick aus ihren Augen huschte. „Ich hatte Mühe, es wieder von der Haut zu bringen und immer brannte es mir noch auf den Händen.“

Blötzlich schien sie die dicht angestaute Menge zu gewahren und ein schriller Ausruf ertrug sich ihren Lippen.

„Wollt Ihr mich tödten? — nein, nein, das dürft Ihr nicht,“ jammerte sie, die Hände ringend. „Er brach mir die Ehre aus dem Herzen und ich wußte ihm das Leben nehmen so war's gerecht!“

Der bis dahin so erbarmungslose Alcalde war auf das Tiefste erschüttert und faltete die Hände wie zum Gebet.

„Gnadenreicher Gott!“ flüsterte er mit bewegter Stimme „noch zur rechten Stunde thatest Du ein Wunder und ver-

hindertest es, daß wir armen sündigen Menschen zu Todsdündern wurden an Deines Namens Herrlichkeit!“

Er wandte sich zu den Wägten.

„Greift die Unglückselige, aber thut Ihr kein Leid! Der Himmel selbst hat in ihrer That gesprochen denn er wollte nicht, daß der Sünder triumphire.“

Als aber die Wägte sich Juanita nähern und mit sanfter Gewalt sich ihrer bemächtigen wollten, ertönte ein durchdringender Schrei von den Lippen der Wahnsinnigen.

„Nein, nein, Ihr sollt meine Hände nicht fassen, denn es klebt Blut an ihnen“, rief sie und mit der den Wahnsinnigen eigenen Kraft gelang es ihr, sich den starken Armen der Wägte zu entziehen.

Das Antlitz immer gegen die sie Verfolgenden gewandt, die Linke weit gegen dieselben ausgestreckt, eilte sie in wilder Flucht den steilen Felsen hinauf, der jenseits der Spitze in dem grauzigen Abgrund endete.

„Haltet die Unglückselige!“ schrie der Alcalde mit starker Stimme, aber schon war es zu spät, und die heranrückenden Wägte vermochten Juanita nicht mehr zu erreichen. Immer mehr zurückweichend, war sie auf dem Gipfel des Felsens angekommen und hieltlos in die gähnende Tiefe hinabgestürzt.

Ein schwacher Ausruf klang zu der vor Schreck und Entsetzen bewegungslos verharrenden Volksmenge herüber, ein entferntes, dumpfes Aufpoltern folgte und dann war Alles vorüber. Der Himmel selbst hatte gerichtet und gerichtet und vor der Allmacht beugten sich in Demuth die irrenden Menschen.

Nur noch wenige Worte haben wir hinzuzufügen. Der Leichnam des Lopez wurde in aller Stille begraben, kann daß sich Jemand fand, ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Als die zum Tod Verurtheilten mit neu aufgeblühter Jugendkraft die Schauer der ihnen auferlegten Prüfung überwandten, traten sie, von dem Segen der Eltern begleitet, vor Gottes Traualtar. Ihrer schweren Leidenszeit folgte ein langes, glückliches Leben.

Pablo war ein Anderer geworden; die Schroffheit seines Charakters hatte sich verloren und er lebte fortan nur noch seinen Kindern. Die alte Paquita aber folgte ihrem unglücklichen Kinde bald in die Ewigkeit nach, sie starb in dem zuversichtlichen Glauben, daß sie Juanita von allen Fehlern gereinigt oben wiederfinden werde, dem lichten Ursprung aller Welt.

wanderung der Berechtigten, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, Bezugs von Unfallrenten u. in Wegfall gekommen 72807. Die Zahl der Altersrenten betrug 307487, wovon 103828 in Wegfall gekommen sind. Beitragsverstattungen sind bewilligt an weibliche Versicherte, die in die Ehe getreten sind 117621, an die Hinterbliebenen von Versicherten 148181.

(Weitere Uebersicht siehe Beilage.)

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Neb-Stolz, 7. August 1897.

— X **Polizei-Bericht** für die Woche vom 1—7 August cr. Verhaftet wurden: 6 wegen Trunkenheit, 1 wegen Betruges, 1 wegen Schlägerei und Trunkenheit. Anstehende Krankheiten neu angemeldet: Scharlach 1 Fall, Masern 1 Fall, Diphtherie 1 Fall.

— X **Unfug.** Der Tischlerlehrling Hermann K. badete am 5. d. Mts. Vormittags unbefugterweise im Stolpestrom in der Nähe der Weiche an der Präbidentenbrücke und belästigte hier mehrere Personen derart, daß sie Strafanzeige gegen ihn erstatteten. Eltern, Lehrer und Arbeitgeber dürften durch Warnungen ähnlichem Unfug vorbeugen können.

— X **Gefährliche Körperverletzung.** Der wegen Gewaltthätigkeiten erst vor kurzer Zeit bestrafte Tischlergeselle K. von hier hat ohne jede Veranlassung in der gemeinschaftlichen Werkstätte seinen Kollegen mit einem 1 1/2 Zoll starken Holzabschnitt derartig geschlagen, daß er gefährliche Verletzungen in der linken Weiche, an den Schultern und Armen davontrug. Die Bestrafung des K. ist eingeleitet worden.

— X **Warnung.** Zur Vermeidung weiterer Bestrafungen machen wir unsere Leser auf die Bestimmungen des § 366 a des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs und der Polizei-Verordnung der Königl. Regierung vom 8. Juli 1874 darauf aufmerksam, daß derjenige, welcher außerhalb der durch Tafeln bezeichneten Wege auf den Dünen oder Vordünen bei Stolpmünde geht, reitet, fährt oder Vieh treibt, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft wird.

— X **Die Auktion der Kummhmaße.** Die in Betracht kommenden Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß Maasse und Meßwerkzeuge von 0,5 Hektoliter aufwärts für Brennmaterialien sowie für Kalk und andere Mineralprodukte, sogenannte Kummhmaße, geacht sein müssen. Hierzu gehören auch die zum Anmessen bezw. Ausfahren von zerleinertem Brennholz verwendeten zwei- und vier-rädrigen Kastenwagen. Zuwiderhandlungen ziehen nicht allein Bestrafung sondern auch die Einziehung der Kummhmaße nach sich.

— **Zur Reichstagswahl in Schlawe-Kummelsburg.** Aus Schlawe wird uns geschrieben: Da Herr Major von Massow-Rohr bei der demnächst stattfindenden Reichstagswahl nicht mehr zu kandidiren beabsichtigt, ist die Auffstellung eines neuen Kandidaten in den Kreisen Schlawe-Kummelsburg nothwendig geworden, der in politischer Beziehung auf demselben Standpunkt steht, wie Herr v. Massow. — Wie wir nun hören, soll die conservative Partei beabsichtigen Herrn Amtsrat Ratscher-Jannowitz anzustellen. Wir können diese Kandidatur nur mit Freuden begrüßen, erfreut sich doch Herr Ratscher eines großen Ansehens und großer Verehrung in den beiden in Frage kommenden Kreisen. Gleichzeitig findet auch der Bund der Landwirthe in Herrn Ratscher einen schneidigen Vertreter. Hoffentlich hat in unserem Kandidaten der Nordöfler einen Gegner gefunden, der ihn bei der Wahl schlagen wird.

— **Für das nächste Gesangs-fest des Sängerbundes des Regierungsbezirks Köslin** ist vorläufig Köslin in Aussicht genommen.

**Witow, 5. August.** [In Stüblich] ist vergangene Nacht die Mühle und das Wohnhaus des Mühlenbesizers Westphal niedergerannt. Beim Ritten erlitt die Tochter des Herrn Westphal Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

**Stettin, 6. August.** [Selbstmord.] Gestern unternahm der Verein „Neue Schützen“ in Greifenhagen einen Ausflug zu Dampfer von Greifenhagen nach Pödejach. Auf der Rückfahrt, auf der die Gesellschaft sich in heiterer Stimmung befand, sprang dicht vor Greifenhagen einer der Teilnehmer der Fahrt, der Bierverleger Robert Gramzow, welcher bis dahin an der allgemeinen Unterhaltung antheilnehmend ein lebhaftes Interesse genommen hatte, plötzlich über Bord und verschwand bei der Dunkelheit sofort. Der Führer des Dampfers hielt zwar sogleich an und suchte die nächste Umgebung des Schiffes nach Möglichkeit durch elektrische Scheinwerfer zu beleuchten; man vermochte jedoch den Verschwundenen nicht anzufinden. Noch bis heute Vormittag ist vergeblich nach der Leiche gesucht worden.

### Haus und Familie.

Zum Sonntage.

Sonntags-Epistel: Römer 8, 12—19.

Römer 8, 14 Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

Gottes Geist ist ein heiliger Geist, der sich in lebendiger Kraft bethätigt. Der Christ will durch ihn leben und wirken, will den eigenen Geist durch ihn verklären lassen. Er muß sich daher bei allem, was er denkt und thut, die präsende Frage stellen, ob es in heiligerer und neulebender Weise geschieht, oder ob der eigene Geist, das innere Leben, anstatt gefördert, zu werden, Schaden nimmt.

An einzelnen Merkmalen ist dies für jeden leicht zu erkennen. Der fördernde Geist ist ein Geist der Bucht, der Treue und der Liebe. Wo dieses in täglichen Leben fehlt, da fehlt der Boden zur Wirksamkeit von Gottes Geist, denn dort fehlt der Wille, sich von dem Herrn leiten zu lassen.

Wohingegen aber sich der Mensch in die rechte Selbstsucht nimmt, wo er arbeitsfreudig in der Pflichterfüllung nicht last, sondern Lust erblickt, wo er nicht in rückwärtsloser Selbstsucht, sondern in den andern beglückender Innigkeit und Herzlichkeit handelt, da ist das Thor offen für den Einzug von Gottes Geist, da „treibt“ dieser Geist dann alle Kräfte im Menschen zur rechten Entwicklung und Entfaltung.

Wo Gottes Geist aber herrscht, da ist Gottes Haus. In seinem Hause aber ist er der Hausherr, oder wie es für das Leben im Hause noch bezeichnender ist, er ist der Hausvater. Ist er es nun auch bei uns — und das können wir in der uns von innen treibenden und belebenden Kraft erkennen — dann sind wir seine Hausgenossen, die wie die Kinder aufschauen zu ihrem „lieben Vater“.

Wohl bedürfen wir dann immer weiter noch der Erziehung und immerwährenden Prüfung, wohl ist es denkbar, daß manches Glied dieser Hausgemeinde Gottes sich nicht will dauernd dem göttlichen Hausgesetz, dem Geist der heiligen Bucht fügen und sich

ausschließt. Aber wer sich einmal dort so recht von Herzen hat heimisch fühlen können, wer in seinem Denken und Wachen die eine Richtung nur verfolgt, besser und heiliger zu werden, der bleibt kein Fremdling der göttlichen Gemeinschaft, sondern wird sich dort geborgen fühlen als Kind seines himmlischen Vaters, als Erbe des ewigen Lebens.

### Merlet.

— **Eisenbahnminister Thielen** soll sich trotz seiner 65 Jahre, wie die Kösl. Volksztg aus Ebersib meldet, mit Frau Bankier Wichshaus verlobt haben.

— **Also doch ein Walfisch!** Der von dem holländischen Kapitän Lehmann im Wäsen Meere bemerkte Gegenstand ist durch das Boot des Vizekonjuls Polnbö aufgefunden und nach Vardö gebracht worden. Es ist ein Wal; er ähnelt dem obersten Theil eines Wallons.

— **Die militärische Schneidigkeit** erstreckt sich jetzt auch auf die „unteren Chargen“. Ein Infanterat, das der in Göppingen erscheinende „Hohenstaufen“ in seiner Nummer vom Dienstag, 3. August, enthält, lautet folgendermaßen:

Michael Huber,

Stallknecht und Gefreiter der Reserve

(mit Qualifikation z. Unterofficier)

und

Katharine Benz,

Dienstmagd,

Verlobte.

Värwinkel

Maßenbach.

### Neue Nachrichten.

**Petersburg, 6. August.** Den bekannt gegebenen Dispositionen zufolge werden sich die russischen und deutschen Kriegsschiffe zwischen dem Fort Alexander und dem Fort Paul aufstellen. Beinh deutsche und acht russische Kriegsschiffe bilden zwei Linien, der gegenseitige Abstand beträgt 160 bis 200 Faden mit der Richtung auf die Nicolai-Brückthürme. Die Nordlinie von der deutschen Flotte gebildet, ist wie folgt formirt: „König Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“, „Wörth“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Sachsen“, „Württemberg“, „Greif“ und „Charlotte.“ Das letztgenannte Schiff liegt zunächst Kronstadt. Die russischen Kriegsschiffe sind auf der Südlinie aufgestellt. Auf der Innerebde machen „Gefion“ und die Kaiserjacht „Hohenzollern“ fest, welcher ein Sonderdampfer mit der deutschen Colonie bis zu der Kronstädter Außenrebde entgegenfahren wird. Außer der Arkade vor der Eremitage in Petersburg sind noch vier errichtet. Besonders prächtig wird die Arkade an der Nicolai-Brücke sein, wo die Majestäten landen. Sie ist aus kostbarem Purpurstoff gefertigt.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe traf heute Mittag auf dem Warschauer Bahnhof mit Besolge ein und wurde von dem Botschafter Fürsten Radolin und den übrigen Herren der deutschen Botschaft begrüßt und nach dem Winterpalais geleitet. In Ehren des Reichskanzlers gab der Minister des Auswärtigen Graf Murawjew heute ein Dejeuner, woran Fürst Radolin, der Secretär der deutschen Botschaft Tschirsky, der österreichische Botschafter Prinz Liechtenstein, der Finanzminister Witte und der bayerische Gesandte Gasser Theil nahmen. Abends fand auf der deutschen Botschaft ein Diner statt, an dem außer obengenannten Würdenträgern der Justizminister, Graf Murawjew und der Minister des Innern Theil nahmen. Die russischen Marineofficiere werden am Sonntag den deutschen Marineofficiere zu Ehren ein großes Frühstück in Kronstadt im Marineclub geben.

Heute Vormittag saluirte die Kaiserjacht „Streta“ das Schulschiff „Charlotte“ worauf der Capitän Thielen Besuche bei Capitänen der einzelnen Schiffe machte und nachher die Gegenbesuche empfing.

**Posen, 6. August.** Der „Dziennik Pozn.“ meldet aus amtlicher Warschauer Quelle; die russische Regierung beabsichtige die Grenze für die Getreide-Ausfuhr zu schließen weil sonst in Rußland schon zu Neujahr Getreidemangel zu erwarten sei.

### Telegramme der „Stolper Post“.

**Kewal, 7. August.** (Wolffs Bureau.) Heute früh, gleich nach Mitternacht, hat die „Hohenzollern“ die Insel Steenslaer passiert. Der russische Kreuzer „Ada“ ist bei der Insel Hoga eingetroffen.

**Petersburg, 7. August.** (Wolffs Bureau.) Die Blätter begrüßen den Besuch des deutschen Kaisers. Nowoje Wremja erblickt in der Monarchenzusammenkunft ein Unterpfand des Friedens für Europa. Die Petersburger Zeitung nennt die Zusammenkunft einen Moment von großer, weltgeschichtlicher Bedeutung.

**Kustschua, 7. August.** (Wolffs Bureau.) Als gestern Nachmittag der Zug mit dem Fürsten Ferdinand hier eintraf, fand in einem Patronen-Magazin eine Explosion statt, durch welche 40 Personen getödtet wurden, 16 Personen sind schwer verwundet. Der Fürst besuchte die Verwundeten im Hospital.

### Der Centralpunkt der Gesundheit

gipfelt im Nervensystem! Energie, Thatkraft, Geist, Humor, Lebensfreude sind die Zeichen eines gesunden Nervensystems. Energielosigkeit, Schlaftrübe, geistige Schwäche, Reizbarkeit, Unzufriedenheit, Lebensüberdruß, darniederliegende Verdauung sind die Vorboten hereinbrechender nervöser Herrütung. — Unrichtige Lebensweise, Exceß in Arbeit und Vergnügen, Verkürzung der Nachtruhe, diätetische Ausschreitungen und andere schädliche Einflüsse sind die Verstörer der Nerventrast, die Rückkehr zum normalen Leben dagegen ist das sicherste und beste Mittel zur Echaltung derselben. Wo jedoch bereits ernstere Krankheits-Erscheinungen auftreten, da bedarf es einer gründlichen naturgemäßen Behandlung und diese bietet jedem Kranken die Sanjana-Heilmethode. Die Wirkung dieses Heilverfahrens wird durch zahlreiche unbedingt zuverlässige Erfolge nachgewiesen: Herr **Wilhelm Jacobi zu Diesenthal** i. d. Mark, welcher durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Nerven- und Rückenmarksleiden wieder hergestellt wurde, erklärt: Ich kann es mit dankbarem Herzen bekennen, daß ich nur durch die Sanjana-Heilmethode meine Gesundheit bis hierher wiedererlangt habe. Trotz vielseitiger anderer ärztlicher Behandlung und Elektrisirrens war das nicht zu erlangen, was die Sanjana-Heilmethode in kurzer Zeit bei mir erzielte. Möge das Sanjana-Institut zu London S. E. noch recht lange bestehen zum Segen der leidenden Menschheit! Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. **Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn R. Görke, Berlin S. W. 47.**

**Für die Ueberschwemmten**  
gingen bei uns ein: Von Frau Prediger Dennert, Stolp 3 M.,  
Herr Rentier Döring 10 M., Fräul. in Palis, Stolp 5 M.,  
in Summa 18 M.

Um weitere Gaben bittet  
die Redaction der „Stolper Post“.

### Briefkasten.

**A. M., Stolp.** Die Wiederherstellung des Plasters läßt sich nicht sofort so bewirren, daß die bisherige taubfreie Beschaffenheit des Damms erreicht wird, weil das in die Leitungscandale wieder hineingeschüttete Geröll nicht sogleich die erforderliche Consistenz annimmt. Sie werden schon etwas Nachsicht haben müssen. Im Uebrigen theilen wir Ihre Anträge vollkommen, daß es besser ewesen wäre, die nach Fertigstellung der Vollendung unbedingt nothwendige Canalisation mit der Wasserleitung gleichzeitig heranzustellen. Unsere Stadtverordneten waren in ihrer Mehrheit leider anderer Ansicht.

**Postkämper Glowik.** Die Sache gehört zu den Obliegenheiten Ihres Schiedsmannes. Einfacher Antrag genügt.

### Marktberichte.

**Gezahlte Getreidepreise in Pommern.**

Am 6. August wurden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Bezirk.	Roggen.	Weizen.	Gerste.	Hafers.
	M.	M.	M.	M.
Stolp	126			128
Neustettin	125		131,40	
Kolberg	130	168		
Raugard	150	160		
Stettin				
Anklam				138
Stralsund	122	160	125	
Plaß Stettin n. Ermittlung	127—129	168—170		132—134

Bezirk.	Raps.	Spiritus.	Kartoffeln.	Rüben.
	M.	M.	M.	M.
Stolp			44	
Neustettin			45	
Kolberg				
Raugard				
Stettin				
Stralsund				
Plaß Stettin n. Ermittlung	254			245—246

Getreidenotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Berlin, 7. August 1897.

### Städtischer Schlachtviehmarkt in Berlin.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Telegramm der „Stolper Post“.)

Zum Verkauf standen: 2874 Rinder, 1259 Kälber, 16737 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Pfd. (bez. für 1 Pfd. in Pfd.): **Rinder:** Ochsen: 1. vollfleischig, ausgewachsen, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—66; 2. junge fleischig, nicht ausgewästete und ältere ausgewästete 54—61; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51—58; 4. gering genährte jedes Alters 46—50; — **Bullen:** 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerths 65—70; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50—55; 3. gering genährte 42—48 — **Färsen und Kühe:** 1. a) vollfleischig, ausgewästete Färsen höchsten Schlachtwerths 44—55; b) vollfleischig, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 42—48; 2. ältere ausgewästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 38—42; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45—47; 4. gering genährte Färsen und Kühe 41—44. — **Kälber:** 1. feinste Mastfälscher (Saugfälscher) 64—68; 2. mittlere Mastfälscher 59—64; 3. geringe Saugfälscher 50—57; 4. ältere genährte Kälber (Fresser) 40—46. — **Schafe:** 1. Mastschaf 58—60; 2. Mastschaf 50—55; 3. ältere Mastschaf 45—50; 4. Mastschaf 40—45; 5. Mastschaf 35—40; 6. Mastschaf 30—35; 7. Mastschaf 25—30; 8. Mastschaf 20—25; 9. Mastschaf 15—20; 10. Mastschaf 10—15; 11. Mastschaf 5—10; 12. Mastschaf 0—5. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) pEt. Tara-Abzug: 1. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 100—110; 2. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 90—100; 3. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 80—90; 4. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 70—80; 5. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 60—70; 6. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 50—60; 7. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 40—50; 8. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 30—40; 9. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 20—30; 10. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 10—20; 11. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 0—10; 12. vollfleischig, kernige Schweine feinerer Rassen 0—0. — **Verlauf und Tendenz des Marktes:** Rinder: langames Geschäft, Ueberhand; Kälber: gedrückt; Schafe: ruhiger Handel; Schweine: flaute zum Schluß ab.

### Börsenberichte.

**Stettin, 6. August.** Wetter: Schön. Barometer 766 mm. Thermometer + 20°. Wind: SO.

Richtamtlich:

Spiritus per 1000 Liter pEt. loco ohne Faß 70er verfeuert 111,00 M. nom.

Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl. Käufliche Notirungen nicht zu ermitteln.

**Berlin, 6. August.** In Getreide u. fanden keine Notirungen.

Spiritus loco 70er amtlich 41,20 M. bez., (voriger Cours 41,50).

**Bezirks-Handelsbörse vom 6. August.**

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Preuß. Centr.-Bod.	4 173,25 G.	Pomm. Pfandbriefe	3 100,00 G.
Pom. Hypoth.-Bant	4 151,10 G.		
Reichsbant	3 160,75 G.	Ostpreussische	3 100,00 G.
Disc.-Commant.	4 208,00 bz. B.	Pomm. Hypothet.	4 100,00 G.
Deutsche Bant	4 209,90 bz. G.	B. 4. (v. neue)	4 100,00 G.
Dtsch. Reichsanleihe	4 103,90 G.	do. 5. 6. (v. neue)	4 100,00 G.
do. do.	3 103,50 G.	Stettiner Kai-Hy-	4 100,00 G.
do. do.	3 97,75 G.	poth.-Geb.-Gesell-	4 100,00 G.
Consolidirte Anleihe	4 104,00 B.	sch. (v. 110)	4 100,00 G.
" "	3 104,00 B.	do. (v. 100)	4 100,00 G.
" "	3 98,30 G.	Ungar. Goldrente	4 100,00 G.
Staats-Schuldsch.	3 100,10 G.	Defter. Goldrente	4 100,00 G.

### Stausfuß des Reichsbant.

Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Souveräns per Stück	20,365 bz.	Imperial per 500 Gr. f.	90,00 G.
20 Francs-Stück	16,26 bz.	Englische Banknoten	91,00 G.
Dollars per Stück	4,1875 bz.	Fransösische Banknoten	170,00 G.
Imperial per Stück	—	Defterreich. Banknoten	91,00 G.
		Russische Noten 100 M.	170,00 G.

### Stolper Wetterbericht vom 7. August 1897.

	8 Uhr	+ 17	+ 20
Lufttemperatur			
Barometerstand	766	765	
Windrichtung	S.	S.	

Am 8. August.

Sonnenaufgang: 4 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 36 Min.

Städtische Badeanstalt im Acker.

Am 7. August Vormittags 10 Uhr Wassertemperatur + 16 1/2 Grad R.

Lufttemperatur + 20 Grad R.

### Eisenbahnfahrplan.


Stolp - Stolpmünde.

(Vom 18. Juni bis 19. August.)

An Wochentagen.  
An Sonntagen.  
ab Stolp: 5,21 Morg., 8,50 Borm., 1,40 Mitt., 4,15 Nachm., 9 Abends.  
ab Stolpmünde: 7,23 Borm., 12,10 Mitt., 2,34 Nachm., 5,10 Abends.  
ab Stolp: 5,21 Morg., 8,50 Borm., 1,40 Mitt., 3,25 Nachm., 4,15 Abends.  
ab Stolpmünde: 7,23 Morg., 12,10 Mitt., 2,34 Nachm., 3 Abends, 10,35 Abends.  
**Stolpethalbahn.**  
Stolp-Muttrin: 6 Morg., 12 Mittags, 5 Nachm.  
Muttrin-Stolp: 7,40 Borm., 1,35 Mittags, 6,35 Abends.

**Familien-Nachrichten.**  
 Gestorben: Herr Kanzleirath a. D.  
 Carl August Bock (Stettin.)

**Bekanntmachung.**  
 Die Erhebung des Schulgeldes für das Gymnasium pro II. Quartal 1897/98 findet am Mittwoch, d. 11. August cr. Vorm. 8 Uhr in den einzelnen Klassen der Schule statt.  
 Der Magistrat.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
  
 Montag, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr treten die Jüge zur Uebung am Spritzenhanse an.  
**Das Commando.**

**Kriegerverein 1876**  
 Stolp i. Pomm.  
**General-Appell**  
 Mittwoch, den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr im **Schützenhause**.  
 Beschlußfassung über Sedanfeier. Vorstand und Aufnahmekommission 1/2 Stunde früher.  
 Der Vorstand.

**Liedertafel.**  
 Morgen Sonntag von 7 Uhr Abends ab:  
**Gemüthliches Beisammensein in Spellings Garten.**  
 Die Betheiligung möglichst aller Sanger ist dringend erwünscht.  
 Eintritt Jedermann frei.

**Frelbank.**  
 Montag Nachm. 3 Uhr Verkauf von gel. vorkantfr. Schweinefleisch à Pfd. 30 Pfg.  
**Die Schlachthof-Verwaltung.**  
 Vorschriftenmäßige Formulare zu Regiebauten  
 empfiehlt  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**


**Formulare zu Lehrverträgen**  
 sind vorrätzig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei**  
 Stolp i. Pomm.

**Ahr-Rotweine,**  
 empfehlen unsere sechs gekellerten Rotweine von 90 Pfg. an pr. Liter. in Gebinden von 12 Liter an und erklären uns bereit, falls die Weine nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselben auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis a. franco.** Gebr. Both, Ahrweiler 37. 409.

**Stolper Kreisbahn.**  
 Strecke Stolp - Wend. - Siltow - Schmollin und Wend. - Siltow - Dargeröse.

Bug Nr.	Bug Nr.	Bug Nr.	Bug Nr.	Stationen.	Bug Nr.	Bug Nr.	Bug Nr.	Bug Nr.
1	5	3	7		6	2	8	4
2.-3. Klasse.					2.-3. Klasse.			
24 33	10 <sup>00</sup>		6 <sup>30</sup>	Abf. Stolp, Pers. Haltep. Anf.*		9 <sup>01</sup>		6 <sup>00</sup>
	11 <sup>33</sup>		8 <sup>03</sup>	Anf. Wend.-Siltow Abf.		7 <sup>28</sup>		4 <sup>27</sup>
21 33		11 <sup>38</sup>	8 <sup>08</sup>	Abf. Wend.-Siltow Anf.		7 <sup>22</sup>		4 <sup>22</sup>
24 33		1 <sup>00</sup>	9 <sup>30</sup>	Anf. Dargeröse Abf.		6 <sup>00</sup>		3 <sup>00</sup>
22 36	11 <sup>42</sup>		8 <sup>13</sup>	Abf. Wend.-Siltow Anf.		7 <sup>18</sup>		4 <sup>15</sup>
	12 <sup>15</sup>		8 <sup>46</sup>	Anf. Schmollin Abf.		6 <sup>40</sup>		3 <sup>42</sup>

Die Betriebseröffnung wird voransichtlich Mitte der nächsten Woche stattfinden. Der Tag der Betriebseröffnung wird besonders bekannt gegeben werden. Die Beförderungspreise für Personen sind in den Fahrplänen durch Anschlag bekannt gemacht. Die Beförderungspreise für Güter sind aus den Tarifen ersichtlich, welche bei uns und den Dienststellen der Stolper Kreisbahn käuflich zu haben, auch ebendort während der Geschäftsstunden einzusehen sind.  
 Stargard i. Pomm., den 6. August 1897.  
 Betriebs-Abtheilung Stargard i. Pomm.  
 der Gesellschaft m. b. H. Lenz & Co. in Stettin.

  
**Gute Futterschweine**  
 große und kleinere, sowie gute Ferkel  
 sind bei uns jeden Montag, Donnerstag und Freitag billig zu haben.  
**Groth. Granzow.**  
 Hospitalstraße 17.

**Gelegenheitskauf. Neue rothe Prachtbetten** mit H. unbed. Fehlg., mit sehr weich. Bettg. gef. Ober- u. Unterbett und Kissen nur 10 1/2 M., best. 12 1/2 M. Prachtw. Hotelbetten 16 M. Br. roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 M. — Ueber 10000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisliste grat. Nichtpass. zahle das Geld retour.  
**A. Kirschberg, Leipzig.**  
 Pfaffenroderstraße 5.

**Erntebier und Doppelbier**  
 empfiehlt angelegentlichst  
**A. P. Hillebrand's Brauerei,**  
 vorm. M. Thiele.

**Apfelwein!**  
 blank in vorzüglicher Qualität, nicht säuerlich, empf. à Fl. 0,40 M. egel. Glas **Gebrüder Ladisch.**

**Für Schulen.**  
 Ueberweisungs-Zeugnisse und Schulverfäumnißlisten in der neu vorgeschriebenen Form und bei uns zu haben.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei**  
 Stolp i. Pomm.

  
**Die Deutsche COGNAC Compagnie**  
**Löwenwarter & Co.**  
 (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.  
 Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, oeffentl.  
**COGNAC**  
 von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.  
 zu M. 2,50 pr. Fl.  
 \* \* \* \* \* 3,50 Die Analyse des  
 \* \* \* \* \* 4,00 verord. Chemikers  
 \* \* \* \* \* 4,50 lautet: Der  
 Cognac ist äthlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.  
 käuflich zu Originalpreisen in 1/4 und 1/2 Lit-Flaschen in Stolp bei Herren **A. Lemme & Co.**

Meine **Bierfässer**  
 bitte ich mir umgehend zurückzusenden.  
**A. P. Hillebrand, Brauerei.**  
 1000 Biermarken ca 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene überseeische 2,50 Mark. — 120 bessere europäische 2,50 Mark bei G. Zehmeyer, Nürnberg. Sappreisliste gratis.

**Erntepläne, Säcke**  
 in allen gangbaren Größen vorrätzig.  
**Mietenpläne**  
 Anfertigung schnellstens.  
**S. Müllerheim.**

Broschüre gratis und franco über **Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche.**  
 Schnelle, sichere u. dauernde Heilung von Haut- und Frauenkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Bleichsucht mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma u. s. w. nach langjähriger bewährter Methode ohne Berufsstörung. Auswärts brieflich unauffällig.  
 Prof. Dr. **Geller, Spezialarzt.**  
 Wien I, Wollzeile 115.

**Tüchtige Zimmergesellen und Arbeiter**  
 verlangt für dauernde Beschäftigung  
**Paul Voss, Zimmermeister.**

**Buchhalter**  
 sucht zum 1. September dauernde Stellung. Offert. sub. B. 10 bef. d. Exped. d. Btg.

Zum 1. October suche ich einen unverheiratheten, zuverlässigen **Kutscher** zu zwei Pferden, der zugleich die Dienearbeit in kleinem Haushalt übernimmt. Meldungen zunächst schriftlich von **Zitzewitz, Langeböse b. Bischnitz i. Pom.**  
 Suche von sofort für meine Drogerie einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen; tüchtige Ausbildung zugesichert.  
 Abler-Drogerie, **Bruno Colditz, Kolberg.**

**Einen Gesellen u. einen Lehrling**  
 sucht **L. Thran, Bäckermeister.**

**Stellenerlehrling**  
 zum sofortigen Antritt, kann sich melden.  
**Hôtel Preussischer Hof.**  
 2 tüchtige **Malergehilfen** finden dauernde Arbeit bei **R. Reichert, Polzin.**  
 Ich suche zum 1. Oct. ein tüchtiges **Stubenmädchen,** welches waschen, plätten und die Wäsche auszubessern versteht.  
 Frau von **Heydebreck, Silberberg b. Weitenhagen.**

**Restaurant Plantage.**  
 Sonntag, den 8. d. Mts.:  
**Großes Extra-Militär-Concert.**  
 Bestes Concert vor dem Manöver.  
**Neu!** Zum ersten Male: **Neu!**  
**Der große Triumphmarsch**  
 aus der Op. Aida  
 für Aida-Trompeten.  
 Entree 25 Pfg. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

**Naturheilverein.**  
**Ausflug nach Reiz**  
 Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.  
 Wagen stehen am Mühlenthor bereit.

**Frühlings-symphonie.**  
 Walzer  
 für Klavier zu 2 Händen  
 von  
**Ferd. Sabathil, op. 71.**  
 Mk. 1,50.  
 Ein famoser Opus! Die einzelnen Walzerabtheilungen sind von bezaubernder Frische und entzückendem Melodienreiz, dabei unschwer zu spielen.  
 Gegen Einsendung des Betrages Frankozusendung. Ausführl. Musikalien-Kataloge u. illustr. Instrumenten-Verzeichniss **kostenfrei.**  
 Verlag von **P. J. Tonger, Köln.**

**Henkel's Bleich-Soda,**  
 seit 20 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel. Nur in Packeten erhältlich. Man achte auf den Namen „Henkel“ und den „Löwen“ als Schutzmarke.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren u. c.



**Zacherlin**  
 wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.  
 In Stolp bei Hrn. Gust. Abt. Nch.,  
 " " " " A. Lemme & Co,  
 " " " " Julius Meinke,  
 " " " " Hans Raddatz,  
 In Stolp bei Hrn. H. Weiss,  
 " Stolpmünde „Georg Krause.  
 " Banow bei Hrn.  
 F. Avé-Lallemaud.

# Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

## Einladung

zu einer am **Sonnabend, den 21. August d. J., 1 Uhr Mittags**, im **Neuen Gesellschaftshaus - Pleuss** - zu Kolberg stattfindenden Versammlung laßt der Unterzeichnete sämtliche **Butterproduzenten**, besonders auch die Vertreter der pommerschen **Rollereigenenschaften**, ein. Freie Besprechung über die Absatzverhältnisse der pommerschen Butter, speciell die **Preisnotirung am Berliner Markt** und die eventuelle **Gründung einer Verkaufsvereinigung für die ganze Provinz**.

Stettin, im Juli 1897.

Der **Vorsitzende** des **Ausschusses für Molkereiwesen** von **Blankenburg-Zimmerhansen**.

Haupttreffer **Mark**  
**50000**

Werth.

**4874**

Gewinne von **Mark**

**150000**

Werth

Grosse

**Damen-**

Heim-Lotterie zu Cassel.

Ziehung am 16. u. 17. September 1897.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 M. Porto und Liste 20 Pfg.) auch gegen Briefmarken, empfiehlt

**Carl Heintze, Berlin W.**

Loose-Versand erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

auf Gegenseitigkeit **errichtet 1854. Iduna. Versicherungsbestand über 110 Millionen Mark.**

Lebens- Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft z. Halle a. S. Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; coulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 30 Millionen M. Der Gewinn-Überschuss fließt **unverkürzt** den Mitgliedern zu. Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft, in Stolp die General-Agentur.

# Große Klassen-Lotterie

zum Bau der Festhalle für die **Schlesischen Musikfeste in Görlitz**.  
**185000 Loose u. 17347 Gewinne.**

**Hauptgewinn: Werth 250000 Mark.**

I. Klasse: Ziehung am 20. u. 21. October 1897.

II. Klasse: Ziehung am 15. u. 18. December 1897.

Halbe Loose zur I. Klasse à 3 Mark 30 Pfennig sind vorrätzig in

**F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.**

# Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**.

kohlenfreie Stahl-Soolbäder nach **Sippert's Methode**, Massage auch nach **Thure Brandt**. Außerordentliche Erfolge bei **Rheumatismus**, **alterer Sichts**, **Nerven- und Frauenleiden**. 6 Kurhäuser, **Luftkurort**, **Louisenbad** 6 Verze. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch **Winters**. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin**, „**Tourist**“ und **Carl Riesels Reisebörse** in **Berlin**.

# Wasserheil-Anstalt Ostseebad Broesen bei Danzig.

Landschaftlich schöne Lage dicht am Strande. 10 Min. Bahnhof nach Danzig. 36 Züge täglich. Wald- und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren anschl. der **Kneipp'schen Anwendungen**. See-, Land- und Sonnenbäder, Diätur, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankheit ausgeschlossen).

Näheres sowie Prospekte durch den Besitzer: **H. Kulling** oder den leitenden Arzt: **Dr. Frölich**.

# Dr. S. Munter's Wasserheilanstalt „Berlin“.

**Tageskuren.** (Verein der Wasserfreunde). **Nachtkuren.** Telefon Amt I. 1617 Kommandantenstrasse 6-9, am Dönhofsplatz **Krankenhans mit 60 Betten**, in grossem Park gelegen, **Wasserkuren**, **Packungen**, **Heissluft- u. Dampfkrassenbäder**, **Elektricität**, **Massage**, **Diätikuren**, **Elektrische** und alle **medizinischen Bäder**, **Nervenkrankheiten**, **Frauenleiden**, **Magen**, **Darm**, **Herz**, **Lungenkrankheiten**, **Rheumatismus**, **Gicht**, **Zuckerkrankheit**, **Schlaflosigkeit**. Abtheilung für **Hautkranke**, **Schwelbäder**, **Einzelbäder**.  
**Dr. S. Munter.** **Dr. Leopold Danelius.**

# Zungenkatarrh.

Hiermit zur Nachricht, daß meine Krankheit, **Zungenkatarrh** mit heftigem **Punkten**, **Auswurf** und **Athembeschwerden**, durch Ihre briefliche Behandlung vollständig geheilt worden ist. Wenn man bedenkt, daß **chronische Zungenkatarrh** meist sehr hartnäckig sind und meist oft jahrelang jedweder Behandlung spotten, so kann dieser Erfolg als ein **erclatanter** bezeichnet werden, der im Interesse anderer Kranke die Veröffentlichung verdient. **Brakapönen (Däpreußen)**, d. 19. October 1896; **Frölich I, Lehrer**. Daß der **Lehrer Frölich** nach seiner Aussage vom **Zungenkatarrh** vollständig geheilt sowie, daß er seine Namensunterschrift hier eigenhändig vollzogen, bescheinigt: **Brakapönen**, den 19. October 1896; der **Gemeindevorsteher: Kammerer**.  
Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz)**.

# Königsberger Thiergartenlotterie.

Ziehung am 13. October 1897.

Preis pro Loos 1 Mark.

Behufs Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, mehrere Loose (auf Wunsch in verschiedenen Tausenden) zu bestellen.  
**2000 Gewinne im Gesamtwerthe von 50180 M.**

1 Gewinn i. W. v. . . . . .	25000 Mf.
1 " " " " " " " " " " " "	6000 " "
1 " " " " " " " " " " " "	3000 " "
1 " " " " " " " " " " " "	1000 " "
2 Gewinne " " " " " " " " " " " "	à 500 Mf. = 1000 " "
3 " " " " " " " " " " " "	à 200 " = 600 " "
5 " " " " " " " " " " " "	à 100 " = 500 " "
20 " " " " " " " " " " " "	à 50 " = 1000 " "
100 " " " " " " " " " " " "	à 20 " = 2000 " "
150 " " " " " " " " " " " "	à 10 " = 1500 " "
1716 " " " " " " " " " " " "	à 5 " = 8580 " "

Sämmtliche Gewinne bestehen aus soliden, für Jedermann brauchbaren Gold- und Silbergegenständen.

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pfg., Gewinnliste incl. Porto 30 Pfg. empfiehlt und versendet

**F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.**

Für 1 Mark können in der Thiergarten-Lotterie Gold- und Silbergegenstände i. W. v. **25000 M.** gewonnen werden. Die Postgebühren für Nachahmungen betragen für 1 bis 4 Loose ohne Gewinnliste 35 Pf., incl. Gewinnliste 55 Pf., bei 5 Loosen und mehr 45 resp. 65 Pfg. Auswärtige Bestellungen werden (am besten und sichersten auf dem Coupon der Postanweisung) unter deutlicher Angabe von Namen, Ort und Poststation erbeten.



# Zaschenmesser,

wie Abbild, Ia Solinger-Waare kostet **Mark 1.00,**

andere **Zaschenmesser, Tischmesser, Scheeren** etc.

gleichfalls gut und billig empfiehlt

**Albert Isecke.**

# Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarth, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräutern-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Stuhlverstopfung, Verstopfung, Verstopfung, Verstopfung, Verstopfung**, **Periplophen Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelingend** beseitigt. Kräuterwein **behebt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und enternnt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gebärmern.

**Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **schlaflosen Nächten**, siedhen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken **neue Kräfte und neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Stolp** in den Apotheken (Hauptdepot: Hof-Apothek zum goldenen Adler) und in **Stolpmünde, Glogitz, Lauenburg, Leba, Bärin, Schlabe, Rügenwalde, Bülow, Pölsow, Rummelsburg, Waldenburg, Janow, Bublitz, Neustadt (Westpr.), Buzig, Kößlin, Kolberg** u. s. w. in den Apotheken.  
Auch versendet die Firma „**Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82**“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: **Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraitwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel** à 10,0.



Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend **gute ostpreussische Futterschweine und Ferkel** auf **Mannte's Viehhof** billig zum Verkauf.  
**Paul Schulz.**

# Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwanz**“ Niederlagen in Stolp: **Gustav Abt Neßl, A. J. Birr, A. P. H. Lebrandt, R. Hundtesser, F. John, A. Keschull, A. Lemmer & Co., E. A. Nietardt, A. Nirkow, Hans Raddatz (Germania-Drogen), Louis Raddatz, Aug. Rufmann, Jul. Schweitzer, O. Tillack, Treichel, Emil Wagner, H. Weller**

Beste, feine, weiche

# Mettwurst

aus reinem **Schweinefleisch** mit und ohne **Worteln** à Pfund 75 Pfg. empfiehlt **A. Siede**

# Heilung

von **Hant- und Unterleibskrankheiten**, **Magen-, Blasen- u. Nierenleiden**, **veralteten Hantleiden** und **Wannenschwäche** mittels n. combin. **Heilverfahrens** **Auswärtige brieflich discret.**  
**Drct. Laabs, Berlin N. 29.**  
**Eisaffersstraße 39.**

**Altes Guß- und Schmiedeeisen, alte Dampfessel, sowie sämmtliche Metalle**

als **Kupfer, Messing, Zint, Blei** ferner

**Brennereien zum Abrennen** **kaufst stets zu höchsten Preisen** **A. Goldstein,** **Eisen- und Metallhandlung** **Hospitalstraße 29/30**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgünstige in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und Sexual-System** Preisangebung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

# Stolper Marktpreise

vom 7. August 1897.		50 Pf.	100 Pf.
Erbsen, gelbe zum Kochen	17	30	60
Speisebohnen, weiße	60	240	500
Rosen,	500	450	500
Kartoffeln,	450	500	
Rübsen,	500		
Gen,			
pr. 1 kg.		120	140
Rindfleisch v. d. Reule,	1	120	120
Bauchfleisch,	1	120	120
Schweinefleisch,	1	120	120
Kalb- und Hammelfleisch,	1	120	120
Speck, geräuch.	1	220	240
Erbatter,	1	240	
Eier.	1		

hierzu eine Beilage